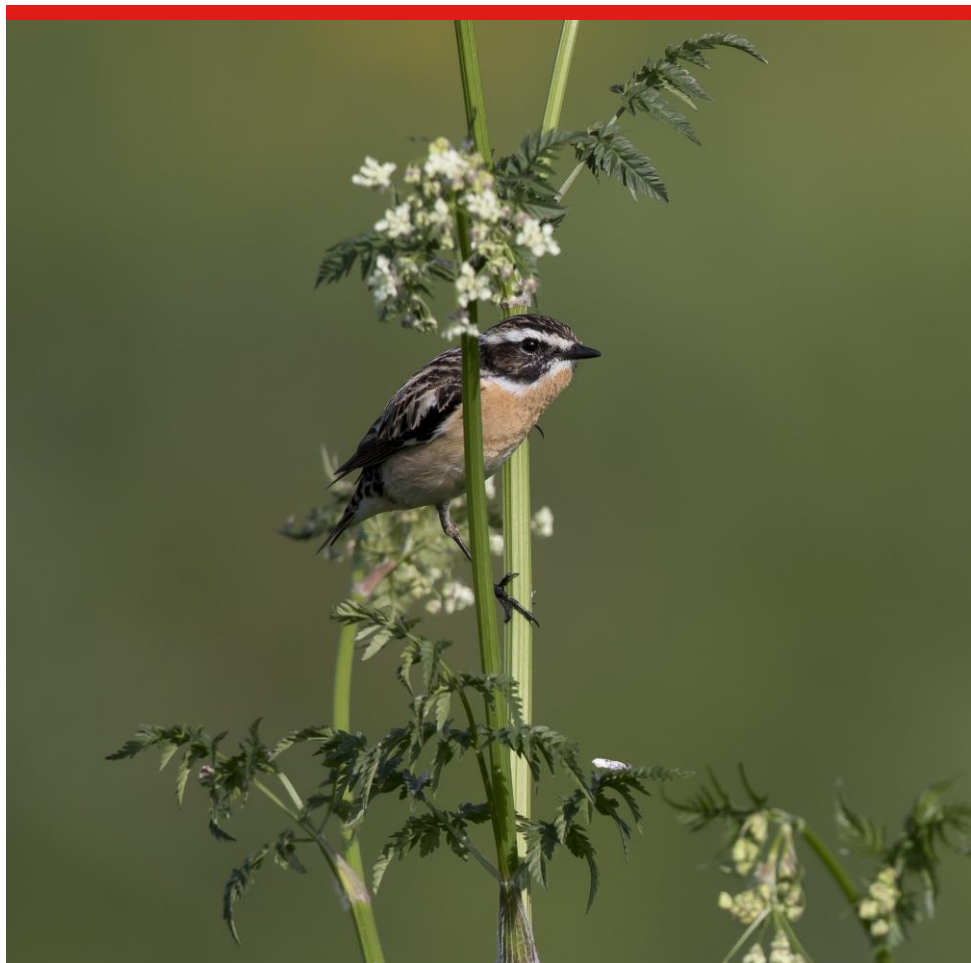




VOGELWARTE.CH

Autoren: Ueli Nef, Andrina Herren, Simon Hohl



JAHRESBERICHT 2024

Artenförderung Braunkehlchen im Unterengadin

In den letzten Jahrzehnten hat das Braunkehlchen in der Schweiz stark abgenommen. Heute kommt das Braunkehlchen in der Schweiz praktisch nur noch in höheren Lagen vor. Deswegen wird es auf der Roten Liste als «verletzlich» eingestuft. Das Unterengadin beherbergt eine der grössten Populationen der Schweiz. Doch auch hier führt in mittleren Lagen die frühere Mahd der Wiesen dazu, dass die Braunkehlchen einen zu geringen Bruterfolg haben und die Bestände rückläufig sind. Die Vogelwarte führt in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten sowie mit Freiwilligen ein Artenförderungsprojekt durch mit dem Ziel, das Braunkehlchen und seine Lebensräume zu erhalten.

1 Monitoring

Um die Datengrundlage für die Bestandsentwicklung des Braunkehlchens im Unterengadin zu dokumentieren, werden jedes Jahr seit 2006 die gleichen und wichtigsten Gebiete ($n = 14$; seit 2018 $n = 15$ inkl. Scuol/Pazos) mit Braunkehlchen-Vorkommen kartiert, während drei Rundgängen zwischen Mitte Mai und Ende Juli. Im Jahr 2024 wurden in diesen Gebieten 227 Reviere festgestellt (inkl. Scuol/Pazos 273 Reviere) und somit 26 Reviere (bzw. 23) mehr als noch im Vorjahr. Seit Beginn der Aufzeichnungen hat der Bestand in den alljährlich untersuchten Gebieten durchschnittlich um rund 10 % abgenommen.

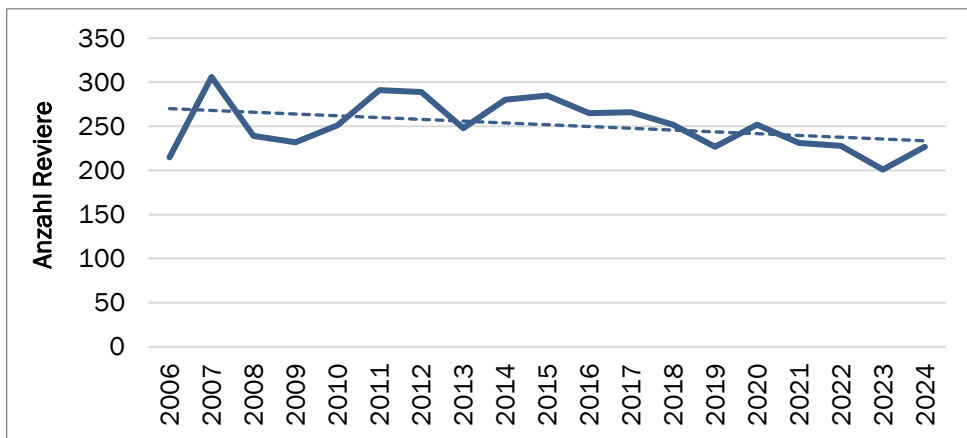


Abb. 1 Entwicklung der Anzahl Reviere in 14 ausgewählten Gebieten im Unterengadin von 2006 – 2024 (feste Linie = Anzahl Reviere, gestrichelt = lineare Trendlinie). Seit 2018 wird das Gebiet Scuol/Pazos zusätzlich kartiert. Es ist nicht in den Daten abgebildet.

2 Nesterschutzprojekt im Unterengadin

In Gebieten in mittleren Lagen des Unterengadins sind die Braunkehlchen besonders gefährdet, da die Wiesen, in denen sie brüten, gemäht werden, ehe die Jungvögel flügge sind. In diesen Gebieten führt die Schweizerische Vogelwarte in Zusammenarbeit mit Landwirten und Freiwilligen ein Nesterschutzprojekt durch. Die Freiwilligen beobachten die Braunkehlchen während der Brutsaison, um Niststandorte zu finden. Identifizierte Nester werden markiert, und die Landwirte verzichten in Absprache auf die Mahd auf einer Fläche von 1 Are rund um das Nest. Die Landwirte erhalten dafür eine Entschädigung. In der Saison 2024 wurden 37 Nester geschützt (Vorjahr: 42). Aus 32 dieser Nester flogen erfolgreich Jungvögel aus.



Abb. 2 Im Rahmen des Nesterschutzprojekts suchen Freiwillige Braunkehlchennester und markieren diese. Die Landwirte verschonen die Nester bei der Mahd und werden dafür entschädigt.

3 Dank und Ausblick

Wir bedanken uns bei den Landwirtinnen und Landwirten, die die markierten Nester bei der Mahd verschonen oder ihre Wiesen als extensiv genutzte Wiesen bewirtschaften, um dem Braunkehlchen Bruterfolg zu ermöglichen. Zudem danken wir herzlich allen Freiwilligen, welche die Förderbemühungen im Rahmen der Kartierungen und/oder des Nesterschutzprojekts tatkräftig unterstützt haben.

Das Projekt wird fortgesetzt. Bei Interesse zur Mitarbeit dürfen Sie sich gerne bei Ueli Nef, Projektleiter, melden: ueli.nef@vogelwarte.ch, +41 79 200 93 15.



IMPRESSUM

Copyright und Bezug

Ueli Nef
Schweizerische Vogelwarte
Regionalstelle Graubünden
Ringstrasse 24
7000 Chur
T +41 79 200 93 15

© 2024, Schweizerische Vogelwarte
Sempach

Zitiervorschlag

Nef et al. (2024): Artenförderung
Braunkehlchen im Unterengadin
– Jahresbericht 2024.

Fotos

M. Burkhardt, R. Spaar, S. Hohl

Zusätzliche Informationen
zum Artenförderungsprojekt
Braunkehlchen erhalten Sie hier:

